

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 17.

Freitag den 27. Februar

1863.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 fr., — halbjährlich 45 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 fr. — Postende Beiträge sind willkommen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold. Die Ortsvorsteher der der Beschälplatte von Herrenberg betreffenden Stutenbesitzer zu benachrichtigen, daß die auf jene Beschälstation bestimmten Fehlgste am 28. Febr. d. J. dort eintreffen und daß am 2. März das Beschälten daselbst seinen Anfang nehmen wird.
Den 23. Febr. 1863.

zugetheilten Orte werden beauftragt, die besagten Fehlgste am 28. Febr. d. J. dort eintreffen

K. Oberamt. Bölp.

Nagold.

In der der Wittwe Kast gehörigen Sägmühle im Lappach, Markung Lutzthal, soll ein zweiter Säggaug eingerichtet werden. Etwasige Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen 15 Tagen bei Oberamt schriftlich vorzubringen.
Den 26. Februar 1863.

K. Oberamt.
Bölp.

Gmüngen,
Oberamt Nagold.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Für die Gemeinde Gmüngen wird gegenwärtig ein neues Güter- und Servitutentbuch angelegt; es werden daher alle diejenigen, welche dingliche Rechte an Liegenschaften auf der hiesigen Markung (mit Ausnahme der Pfandrechte) anzusprechen haben, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen bei dem Commissär Stadtschultheiß Engel in Nagold anzumelden, widrigenfalls sie sich selbst zuschreiben hätten, wenn ihre Rechte, soweit solche nicht bereits aus den in der Gemeinde vorhandenen Quellen ersichtlich und anerkannt sind, bei Anlegung des Güter- und Servitutentbuchs unberücksichtigt bleiben würden.
Den 23. Febr. 1863.

K. Oberamt. K. Oberamtsgericht.
Bölp. Pfeilsticker.

2) Oberamtsgericht Nagold. Schulden-Liquidation.

In den nachgenannten Gantsachen ist zur Schulden-Liquidation und den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf die unten bestimmte Zeit anberaumt, und werden die Gläubiger, Bürger und Absonderungsberechtigte hiezu vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse

ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers vom Tag der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Angebot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Liquidirt wird gegen

1) Jakob Friedrich Gengenbach, Zimmermann u. Detmüller von Güttingen, Donnerstag den 9. April d. J., Vormittags 8 Uhr,

auf dem dortigen Rathhaus;

2) † Jakob Friedrich Koller, gewesener Wegger von Wildberg,

Dienstag den 31. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus in Wildberg.

Der Präklusivbescheid wird im 1. Fall am Schlusse der Liquidation, im 2. Fall in nächster Gerichtsitzung ausgesprochen.
Nagold, 26. Febr. 1863.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Forstamt Wildberg.

Serberinden-Verkauf.

Samstag den 7. März,

Morgens 10 Uhr,

auf der Forstamts-Kanzlei und zwar

eichen Rinde

aus dem Revier Schöndronn

4 Klafter;

fichten Rinde

aus dem Revier

Hirschau 4 Klafter,

Nagold 50 "

Schöndronn 10 "

Stammheim 30 "

Wildberg, den 25. Februar 1863.

K. Forstamt.
Riechhammer.

Nagold.

Anordnung einer Vormundschaft.

Der 54 Jahre alte Friedrich Großmann von Wenden ist zur Selbstverwaltung seines Vermögens unfähig und daher gemäß Gerichtsbeschlusses vom Heutigen unter Vormundschaft gestellt, was mit dem Aufügen bekannt gemacht wird, daß Großmann ohne Zustimmung seines Pflegers Johannes Walz von Wenden kein Rechtsgeschäft gültig abschließen kann.
Den 18. Februar 1863.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Forstamt Altenstaig.

Revier Grömbach.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 7. März, von Morgens 10 Uhr an, in Wörnersberg, aus dem Staatswald Leimengrubenwald:

163 Stämme buchen Werkholz,
103 3/4 Klst. buchene Scheiter,
38 " " Prügel,
37 " " Reisprügel,
20 " tannene Scheiter u. Prügel,
450 Stück nicht gebundene Wellen.

Altenstaig, den 24. Febr. 1863.

K. Forstamt.
Alber.

Nagold.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 3. März,

von Morgens 8 Uhr an,

kommt auf dem hiesigen Rathhaus in den Waldschlägen Molten, Buch, Kilberg, Ragensteig und Lehnberg zum Verkauf:

90 Klafter Nadelholz,

600 dergl. Wellen.

Am gleichen Tage, Morgens 1/2 10 Uhr, kommen zum Verkauf im Stadtwald Sommerhalben und Bühlkopf;

111 Stück Schilfstangen,

4395 Hopsenstangen, von 21 bis über 35' Länge,

975 kleine Stängel und Bohnensteden;
Die Zusammenkunft ist beim zweiten Verkauf um obige Zeit beim sogenannten See im Kreuzerthal.

Waldmeister Günther.

S o r b.
Langholz-Verkauf.
 Zu dem Spitalwald bei Salzstetten
 wird am

Samstag den 28. d. Mts.,
 Morgens 10 Uhr,
 folgendes Langholz im öffentlichen Aufstreich
 verkauft:

37	Stämme	Holländer	mit	4589	C.
76	"	Reßholz	"	6047	"
170	"	ditto	"	8357	"
333	"	Kleinholz	"	8549	"
19	Stück	Kloppholz	"	452	"
635				27,994	C.

Hiezu wird mit dem Bemerkten eingela-
 den, daß die Zusammenkunft im Walde
 in der Nähe der Pflanzschule, bei anbal-
 tend ungunstiger Witterung aber im Och-
 sen zu Salzstetten stattfindet.

Den 19. Februar 1863.
 Stiftungs-Verwaltung.
 Heberle.

21^a **Rottenburg.**
Rinden-Verkauf.

Am 27. März d. J.,
 Morgens 9 Uhr,
 wird auf dem Rathhaus dahier an Ger-
 berrinde verkauft:
 4000 Büscheln zarte und
 7500 " grobe Rinde,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 19. Febr. 1863.

Stadtpflege.
 Ritter.

H o c h d o r f.
 Oberamts Freudenstadt.
Holz-Verkauf.



Am Samstag den
 28. d. Mts.,
 Vormittags 9 Uhr,
 verkauft die Ge-
 meinde auf hiesigem
 Rathszimmer 26
 Stück Lang- und
 Klop Holz, 286 Stück Beschlag- und Ge-
 rüststangen, 350 Stück Reßpfähle; Lieb-
 haber hiezu sind höflich eingeladen.
 Den 19. Februar 1863.

Aus Auftrag:
 Waldmeister Wurster.

21^a **Altenstaig Stadt.**
Lang- und Klop Holz-Verkauf.

Montag den 9. März d. J.,
 Nachmittags 3 Uhr,
 kommen auf hiesigem Rathhaus vom Stadt-
 wald Hafnerwald
 363 Stämme, Priemenebene,
 546 " Enzwald,
 92 " Lang- und Klop Holz;
 wozu Liebhaber zur Versteigerung eingela-
 den werden.

Aus Auftrag,
 Stadtförster Gür.

21^a **Dürenhardt bei Gündringen.**
Holz-Verkauf.



Aus den hiesigen
 Waldungen werden
 am
 Dienstag den 3.
 März d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 566 Stämme ge-
 reppeltes Langholz mit 27,000 Kubikfuß

und 32 Eßklöße im öffentlichen Aufstreich
 verkauft, wozu die Liebhaber einladet die
 Freih. v. Münch'sche Gutsverwaltung.
 R u e f f.

W ö g i n g e n,
 Oberamts Herrenberg.
Holz-Verkauf.



Die hiesige Ge-
 meinde verkauft am
 Dienstag den 3.
 März,
 Vormittags 8 Uhr,
 aus ihrem Gemein-
 dewald Wengen

100 Stämme Panholz und
 500 Hopfen- und Jannstangen,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Waldmeister Morlock.

21^a **Altenstaig Stadt.**
Jahrmart betreffend.

Der heutige Frühjahrsmarkt, einer der
 stärksten hiesigen Jahrmärkte ist im würt-
 tembergischen Kalender unrichtig auf Mon-
 tag den 23. März angegeben, während er
 wie jedes Jahr auf den Dienstag vor dem
 Palm-Sonntag fällt, und also auch heuer
 am 24. gehalten wird.

Dies wird zur allgemeinen Kenntniß ge-
 bracht, auch werden am Tage vor dem
 Markt, also

am 23. März,
 Nachmittags 2 Uhr,



einige erledigte Krämer-
 stände in der obern Stadt
 zur Versteigerung gebracht.
 Die Ortsvorstände wer-
 den höflich ersucht, Vorstehendes gehörig
 bekannt machen zu lassen.

Den 23. Februar 1863.
 Stadtschultheißenamt.
 Speidel.

Privat-Dekanntmachungen.

Bollmaringen,
 Oberamts Horb.

Fabrisk-Verkauf.



Nachdem ich
 meine Wirtschaft
 zur Krone dahier
 und meine sämmt-
 liche Liegenschaft verkauft habe, bin ich
 gesonnen nachbeschriebene Fabrick in den
 nachbenannten Tagen im öffentlichen Auf-
 streich gegen baare Bezahlung zu verkaufen.
 Donnerstag den 5. März d. J.:

- 1 vierjähriges Pferd, Nappenwallach, 17
 Faust groß,
- 1 einjähriges Fohlen, Stute,
 mehrere Pferdegeschirr,
- 2 aufgemachte Wägen, darunter 1 mit
 eisernen Achsen,
- 1 neues Bernerwägle, 1 Pflug sammt
 Egge und sonstiges Fuhr-, Feld- und
 Hausgeschirr.

Freitag den 6. März d. J.:

- 1 hochtrachtige Kuh, 1 ditto zum Schlach-
 ten geeignet, 1 jähriges Kinde und 1
 Gaisbock;
- 100 Bund Dinkelfstroh und 130 Bund
 Haber- und Gerstenstroh.

Liebhaber hiezu werden mit dem Anfü-
 gen eingeladen, daß die Verkaufsverhand-
 lung je

Vormittags 9 Uhr
 im Gasthaus zur Krone beginnt.
 Den 24. Febr. 1863.
 Kronenwirth Rog Sic.

Schönbrunn,
 Oberamts Nagold.



Nächsten Montag den
 2. März,
 Nachmittags 1 Uhr,
 verkauft 9 Stück halb-
 englische Milchschweine

Bäcker Hauser.

Forbach, Amts Herrnsbach.

Entwendeter Hund.



Am 22. Januar d. J. wurde
 mir ein schwarzer kleiner Dachs-
 hund, männlichen Geschlechts,
 mit gelber Brust und Füßen und auf den
 Namen „Schwäpfel“ gehend, weggeführt.
 Wer mir mündlich oder brieflich sichere
 Auskunft über diesen Hund ertheilt, er-
 hält eine Belohnung von fünf Gulden
 mit dem Bemerkten, daß ich den Namen
 nicht nennen werde. Besonders erkennbar
 ist der Hund darin, daß er an der Schwanz-
 se von einem Fuchs einen starken Biß hat,
 der aber hübsch geheilt ist, auch trug der
 Hund ein Halsband von Leder mit einem
 weißen Ring.

Den 20. Februar 1863.
 D. Wunsch, Kaufmann.

G b h a u s e n.

Einen halbeisernen einwändigen Wagen
 hat zu verkaufen oder gegen ein leichtes
 Kuhwägelchen zu vertauschen

Johann Georg Krauß.

Emmingen,
 Oberamts Nagold.

2 1/2 Eimer 2-jährigen Zwetschgen-Brant-
 wein von seltener Güte hat in- und maas-
 weise billig zu verkaufen

Lammwirth Junger.

Altenstaig.

Eine **Brückenwaage** von 12 Ctr.
 Tragkraft hat billig zu verkaufen

Eisenfeder Ebret.

N a g o l d.

Zu vermietthen
 sogleich oder später:

1 Logis mit einem heizbaren und einem
 unbeizbaren Zimmer nebst Küche und son-
 stigem Zugehör. Falls ein lediger Herr
 das Logis ganz oder theilweise beziehen
 wollte, kann solchem Bett gegeben werden.
 Näheres bei der

Redaktion.

21^a **Altenstaig.**

**Strickgarn-
 Empfehlung.**

Durch einen im letzten Frühjahr noch
 gemachten günstigen Einkauf in Strickgarn
 ist es mir möglich, solches zu einem au-
 ßerst billigen Preise zu erlassen und em-
 pfehle dasselbe, so lange noch Vorrath,
 zu geneigter Abnahme bestens.

Carl Walz.

21^a **Altenstaig.**

Um mein Lager in Porzellan neu zu
 sortiren, verkaufe ich solches von heute an
 zu **ausnahmsweise billigen Prei-
 sen.**

Julius Huber.

2^{1/2} **Altenstaig.**
Alle Sorten baumwollene Strickgarne verkaufe ich noch ohne Ausnahme zu den alten Preisen.

Wollene Strickgarne, um damit aufzuräumen, zu den Aufkaufspreisen.
Ferner: Eine Partie hell, mittel und dunkelblauer, gelber u. Webgarne, ebenfalls ohne Aufschlag.
Julius Huber.

2^{1/2} **Altenstaig.**
Eine große Partie Rauchtaback von den besten Fabriken verkaufe ich, um damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen, besonders bei Abnahme von mehreren Pfunden.
Julius Huber.

Nagold.
Der Unterzeichnete empfiehlt zu billigen Preisen baumwollene Web- & Strickgarne in allen Farben von Nr. 6-30, ebenso baumwollene und halbleinene Kolsche, Bettbarbeut und Trillsch, sowie auch ganz schönes Wäflingogarn.
J. A. Söldner.

2^{1/2} **Nagold.**
Bettfedern u. Flaum, Frucht- säcke und Zwisch empfiehlt
Albert Gayler.

2^{1/2} **Nagold.**
Leinene und baumwollene Web- & Strickgarne empfiehlt
Gottlob Knedel.

Rechtsschaffene Leute,
die Lust haben, sich für einen leicht und überall verkäuflichen Artikel zu interessiren und solchen gegen angemessene Vergütung in Commission zu nehmen, wollen sich in frankirten Briefen unter den Buchstaben P. P. No. 10 an die Expedition dieser Blätter wenden.

2^{1/2} **Nagold.**
Magd.-Gesuch.
Eine Magd, welche Haus- und Feldarbeiten gut versehen kann, findet sogleich oder bis Georgii einen guten Platz; wo? sagt die
Redaktion.

3^{1/2} **Nagold.**
Lehrlings-Annahme.
Einen ordentlichen jungen Menschen, der Lust hat, das Schneiderhandwerk zu erlernen, nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre
Schneider Kaufser.

2^{1/2} **Nagold.**
400 fl.
Pfleghaftsgeld liegen zu 4 1/4 pCt. zum Ausleihen parat bei
Leimfelder Harr.



Nagold.
Geld auszuleihen.
140 fl. und 60 fl. Pfleghaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei
alt Küfer Harr.

2^{1/2} **Nagold.**
250 fl.
Pfleghaftsgeld liegen zum Ausleihen parat bei
Gottlieb Luz,
Stadtpfleger.

2^{1/2} **Ebhausen,**
Oberamts Nagold.
Aus meiner Pfeife'schen Pfleghaft können sogleich
50, 100 u. 150 fl.
gegen gefehliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. ausgeliehen werden.
Joh Schöttle.

Altenstaig.
Lehrlings-Annahme.
Unterzeichneter nimmt wieder einen ordentlichen Menschen als Lehrling in sein Geschäft auf.
Friedr. Wackenhut,
Gold- und Silberarbeiter.

3^{1/2} **Nagold.**
Kleesamen
in schönster Qualität bei
Friedr. Stöckinger.

Dienstnachrichten.

Seine Königliche Majestät haben auf das Bezirksbauamt Ulm den Bezirksbauinspektor Veger in Diberach, seiner Bitte gemäß, versetzt und dessen seitiger Stelle dem Bezirksbauamtsverweser Perzog in Rottweil, die erled. Assistentenstelle bei dem Hauptzollamt Ulm dem Finanzreferendar erster Klasse Rif in Ulm, die bei dem Hauptzollamt Stuttgart dem provisor. Hauptzollamtsassistenten Better in Heilbronn, und der Posthalterdienst in Diberach dem Gastwirt zur Krone und Deconomen Müller in Diberach unter Verleihung des Titels Posthalter übertragen. — Das Rabinat Weiskreim ist dem Rabinatsverweser Dr. Heilbronn übertragen worden. — Ferner haben Se. Königl. Majestät dem Lieutenant Bauer des 8. Inf.-Reg. und dem auf Friedensbauer beurlaubten Lieut. Vogt des 4. Inf.-Reg. die nachgesuchte Entlassung aus dem R. Militärdienste bewilligt, sodann den Lieut. v. Falkenstein im Pionierkorps zum Oberlieutenant befördert, und den Lieut. v. Maehler des 2. Inf.-Reg. zum Generalquartiermeisterstab versetzt, sowie den Hauptmann Kessler des 6. Inf.-Reg. wegen körperlicher Dienstuntüchtigkeit mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt; die Hauptlehrstelle an dem oberen Gymnasium zu Ellwangen dem Prof. Vogelmann daselbst übertragen; auf die in höchstem Patronat befindliche kath. Pfarrei St. Margarethen den Pfarrer Kiegel in Braunsbach ernannt; die Aktuarestelle bei dem Oberamt Horb dem Regierungsreferendar I. Kl. Schott von Göppingen, die Hauptlehrstelle an der vierten Klasse des unteren Gymnasiums in Heilbronn dem Präzeptor Schmoller in Nagold und die Präzeptorstelle in Lauffen (Dl. Befehheim) dem Gymnasialvikar Kaufmann in Stuttgart übertragen.

Die an der polytechnischen Schule neu errichtete Stelle eines Assistenten für die Bauächer ist dem Architekten Kapff, derzeit Bauführer in Maulbronn, übertragen worden.

Der kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Reichenbach, Dl. Spaichingen, ist dem Unterlehrer Rothhelfer in Allmendingen der neu errichtete kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Reutlingen dem dort. Schulamtsverweser Schiele, die neu errichtete vierte kath. Schullehrstelle in Ellwangen dem dortigen Unterlehrer Rudolph übertragen und die durch den Fürsten von Dettingen-Ballerstein vermöge Patronatsrecht erfolgte Ernennung des Schulamtsverwesers Kränzle in Baltern auf den kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst das. sowie die durch den Fehrn. S. R. v. Dw vermöge Patronatsrechts erfolgte Ernennung des Lehrgeliffen Reiff in Salzhetten auf den kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Altdorf, Dl. Horb, bestätigt worden. Ferner wurde der evang. erste Schuldienst zu Untertürkheim dem Schulmeister Decker zu Hohenacker, der ev. Schuldienst zu Nieheim dem Unterlehrer Sauter in Sindelfingen, der dritte kath. Schuldienst in Rottweil dem Schulmeister Gaf daselbst übertragen, und die durch den Fürsten von Dettingen-Ballerstein vermöge Patronatsrecht erfolgte Ernennung des Schulmeisters Bengert in Aufhausen auf den kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Kirchheim, Dl. Keresheim, sowie die durch den Fehrn.

Mar von Ulm-Erbach vermöge Patronatsrecht erfolgte Ernennung des Lehrgeliffen Bärle in Ebingen auf den kath. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Reutbe bestätigt. Der evang. Schulmeister Bänckle zu Baibingen a. E. ist pensionirt worden.
Beförden: Zu Großschaffhausen der kath. Pfarrer Zimmermann; zu Pflingen Amosotar Breuning, 35 J. alt; zu Ellwangen Regierungsschreiber Neuchlen, 45 J. alt; zu Hunderfingen der kath. Pfarrer Raier, 41 J. alt; zu Stuttgart Forstath v. Kaufmann; als Hauptmann in der Schlacht bei Freerichsburg der frühere württembergische Oberlieutenant v. Faber du Faur, 33 J. alt.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart. Die Agitation der Wirthe gegen das Umgeld wird wohl schwerlich große Erfolge haben, da die Weingärtner sich ganz entschieden gegen die von Ersteren projectirte Erhebung einer Weinproduktionssteuer unter der Kelter ausgesprochen haben.

Das württemb. Landjäger-Corps hat im Jahre 1862 im Ganzen 11,625 Gefez-Übertreter aufgegriffen, darunter 14 Räuber, 7 Brandstifter, 1487 Diebe, 18 Deserteur, 546 Landstreicher, 1758 Bettler u.

Stuttgart. Der Staatsanzeiger bringt folgendes Telegramm aus Warschau vom 23.: Ein in der Richtung gegen Dombrowo entsendetes Detachment hat auf der ganzen Strecke zwischen Krowolow, Pilika, Wolbrow, Olsuz bis zur Grenze keine Insurgenten getroffen. Nach der bei Michow erlittenen Niederlage haben sich die Insurgenten theils zerstreut, theils nach Galizien geflüchtet. Die rechtmäßige Behörden sind aller Orten wieder eingesetzt. Mieroslowski wurde im Gouvernement Kalisch, 6 Werst von Radziewo, einer preussischen Grenzstadt, geschlagen, seine Korrespondenz erbeutet, er selbst ist flüchtig.

Der Schw. Merk. schreibt: „Nachdem die Denkschrift über die Herstellung von Schwarzwaldeisenbahnen das Bedürfnis des dortigen Kreises nach den allgemeinen Gesichtspunkten begründet hat, ist nunmehr in einzelnen Bezirken eine lebhaftere Thätigkeit hervorgerufen, um für diejenigen speziellen Richtungen zu wirken, durch welche nicht nur das volkswirtschaftliche Interesse des Landes im Ganzen, sondern auch das Bedürfnis einzelner Theile am nachhaltigsten befriedigt wird. Dieses Streben



von dem Stadium der bloßen Wünsche schon in eine festere Gestalt übergegangen, indem eine Anzahl von Männern, welche für ihre Bezirke thätig zu werden wünschen, beraten und ein Komitee niedergesetzt hat, um eine erspriessliche Wirksamkeit nach den entworfenen Grundzügen zu entfalten. Es wird hierbei die unmittelbare Verbindung des Schwarzwaldes (über Böblingen und Herrenberg) mit Stuttgart in Aussicht genommen. Das Komitee soll denn auch alle Städte und Bezirke, welche durch die angedeutete Bahnrichtung in ihrem Verlangen nach Eisenbahnen gefördert werden können, zu einem engeren Anschluß veranlassen. Nach Vereinerung der Vorarbeiten, welche zu näherer Begründung der Bahnrichtung dienen, wird das Komitee nicht anstehen, seine Pläne der öffentlichen Beurtheilung zu unterstellen."

Stuttgart. Die Einberufung des Landtags soll nach dem Antrage des Ministerraths, der unter Vorsth Sr. K. Hoh. des Kronprinzen sich über diese Frage beraten, wozu der König in Nizza noch die Genehmigung zu ertheilen hat, für die Woche nach Ostern erfolgen. Man glaubt, die Session werde etwa drei Monate dauern; ein längerer und dann auch für den verhängnißvollen Handelsvertrag und für den Fortbestand des Zollvereins entscheidender Landtag werde erst im Spätherbst wieder zusammenkommen.

Gust. Struve wird schon in einigen Monaten in Folge der vom Großherzog von Baden erlassenen Amnestie in sein altes Vaterland zurückkehren. Er hat traurige Erfahrungen in Amerika gemacht und ist oft bitter von der dortigen Freiheit getäuscht worden.

München, 19. Febr. In Kufstein brach am Faschings-Sonntag in einem Gasthause die an den Tanzboden anstoßende, in's Freie führende Altknecht, wobei 20 Personen, welche sich auf derselben nach dem Tanze abkühlen wollten, mehr oder minder arge Verletzungen erlitten und 5 davon als Leichen weggetragen wurden.

Im Hofbräuhaus in München werden täglich 90 Eimer Bier ausgeschenkt.

Bayern. In Ottobrunen wohnten zwei ledige Schwestern in einem Hause, von welchen die ältere ein unehliches Kind, ein Mädchen mit zehn Jahren, hatte, die andere aber mit einem rohen Burschen ein Verhältniß unterhielt, welches die ältere nicht dulden wollte. Die jüngere sagte zu genanntem Burschen, wenn er die Schwester nicht aus dem Wege schaffe, habe sie keine Ruhe. In der Nacht, während die jüngere abwesend war, schlich er sich in die Schlafkammer des auserwählten Opfers und schlug es mit einem Beil todt. Die Tochter der Unglücklichen mußte das Licht halten. Hierauf lud er den Leichnam auf einen Karren, brachte ihn an einen Graben und warf ihn ins Wasser, gab ihm eine Branntweinflasche in die Hand, um den Verdacht zu erregen, sie wäre in der Trunkenheit verunglückt. Auf diesem schauerlichen Gange mußte das 10jährige Mädchen ein Brett tragen, um über einzelne Gräben passen zu können. Nach vollbrachter That drohte der Unmensch dem Kinde mit den Worten: Wenn du ein Wort ausfragst, mach' ich's dir auch so. Aus Furcht sagte Anfangs das Kind nichts; bald aber hat dasselbe dem Untersuchungsrichter den ganzen Hergang erzählt.

Aus Bayern, 21. Febr. Dem Vernehmen nach hat das bayerische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eine Circulärnote erlassen, worin es, im Falle der Sprengung des Zollvereins durch Preußen, einladet, einen besondern Zollverein zu bilden, in welchem wohl Oestreich seinen Platz finden würde.

Frankfurt, 21. Febr. Drei Gemeinden des armen Pfälzer-Darmstädtischen Vogelsberg wenden sich durch Frankfurter Geistliche an die Mildthätigkeit dieser Stadt zur Abhilfe gegen drohende Hungersnoth. (Schw. B. Z.)

Berlin, 21. Febr. Wie man hört, sollen die Kriegsvorreserven eines Theiles der Garde und der Cavallerie nun auch eingezogen werden. Alle Regimenter des 5. und mehrere des 3. Armeekorps sollen, fernere Vernehmen nach, kriegsmäßig formirt werden.

Preußen. (Die preussisch-russische Convention) Die Convention mit Rußland bezüglich des polnischen Aufstands hat in und außerhalb Preußens außerordentlich böses Blut gemacht. In der Abgeordnetenkammer erklärte man sich dagegen, daß die preuß. Armee Scherendienste gegen die Polen thue, Waldeck sagte: Für frivole Pläne ist das Blut der preuß. Staats-

bürger nicht da, es soll nicht in die Schanze geschlagen werden ad libidum des jetzigen Ministeriums. Das franz. Cabinet macht dem Berliner bemerklich, daß jede Convention, wie die zwischen Preußen und Rußland abgeschlossene, eine Verletzung der Regel einer aufrichtigen und loyalen Neutralität in sich schließt. Man sieht, wie dieser preussisch-russische Despotismus in der inneren und äußeren Politik mit gleicher Umfassung vorgeht und immer in seiner Verstocktheit von einer Verlegenheit in die andere stürzt. Zudem erklärte sich die englische Presse vollständig gegen den König von Preußen und in Frankreich rühren sich ohnedem die alten Sympathien für Polen; ebenso ist es in Italien, in Turin und Neapel. (Schw. B. Z.)

In Leipzig schreiten die Zurüstungen zum dritten allgemeinen deutschen Turnfest rüstig voran. Nach den vom Festauschuß (an dessen Spitze außer den Vorständen des Turnvereins die angesehensten Männer der Stadt Leipzig stehen) vorkäufig eingelaufenen Anmeldungen erwartet man etwa 10,000 auswärtige Turner, zu denen Leipzig und Umgegend allein noch an 4000 stellt.

Paris, 20. Febr. Man liest in der Opinion nationale: Man zeigt uns heute an, — wir geben, wohlverstanden, diese Nachricht nur unter allem möglichen Vorbehalt —, daß die französl. Regierung sich entschlossen hat, zu Gunsten Polens auf diplomatische Wege zu interveniren. Was diese Intervention sein werde, sind wir bis jetzt nicht zu sagen im Stande. Wird es eine spezielle Intervention Frankreichs oder eine mit England gemeinschaftliche sein? Die Ereignisse werden es uns lehren. Gewiß scheint aber zu sein, und das ist das Wichtigste, daß sie überhaupt und in sehr kurzer Zeit stattfinden wird. (R. Z.)

Paris. (Freiheit.) In Paris wollte eine Anzahl Gelehrter vom Institut und andere zum Besten der nothleidenden Arbeiter öffentliche Vorlesungen halten. Der Polizeipräsident hat sie jedoch auf den Rath des Unterrichtsministers untersagt. (Wer ist mehr zu bedauern, eine Regierung in ihrer Angst oder das von ihr geknebelte Volk?)

Paris, 23. Febr. In Florenz und Mailand wurden zahlreiche Polen-Meetings abgehalten. Der Constitutionel drückt sein Entsetzen über die Aufregung der Börsen wegen der russisch-preussischen Convention aus. Die durch Zeitungen angeregten Besürchtungen seien übertrieben. Bis jetzt habe die Regierung nichts gethan, als sich mit dem Londoner Cabinet ins Einvernehmen gesetzt, um hernach ihre Schritte zu erwägen. (T. d. N. Z.)

Paris, 25. Febr. Die „Opinion nationale“ meldet mit Vorbehalt ein Gerücht, wonach es Preußen entschieden abgelehnt hätte, den Vorstellungen Frankreichs in der polnischen Frage Gehör zu schenken. — Die „Patrie“ eröffnet eine Subscription für die Polen. (T. d. St. A.)

Strasbourg, 15. Febr. In der großen Versammlung der oberrheinischen Baumwollfabrikanten, die am 11. d. M. in Mühlhausen stattfand, ist zunächst beschlossen worden, im Hinblick auf den Ueberfluß an unverkauften Waaren die Arbeitsstunden allgemein zu verringern.

Polen. Mieroslawski hat seine Ankunft im Lande und seine Theilnahme an den militärischen Aktionen der Insurgenten durch eine Proclamation angezeigt.

Aus Kattowitz, 22. Febr., wird telegraphirt: Seit zwei Stunden anhaltender Kanonendonner. Die Russen nehmen Sosnowice mit Sturm. Beamte flüchten auf preussisches Gebiet.

Krakau, 18. Febr. Ueber den Brand in Mieschow erfährt der „Gazet“, daß die Russen den Einwohnern nicht zu löschen erlaubten. Die Stadt brannte daher vom 17. acht Uhr Morgens bis 18. zehn Uhr Abends. Die Gefallenen dürfen nicht begraben werden. Mehrere umliegende Dörfer wurden von den Kosaken ausgeplündert. In Mieschow selbst wurde von den Russen ganz systematisch geraubt. Unter den von ihnen Ermordeten nennt man den allgemein geachteten Bürgermeister.

Warschau, 16. Febr. Krakau ist in großer Trauer und Aufregung, da ein großer Theil der hiesigen Leute, ihren Eltern heimlich davon gegangen, sich in den Reihen der Insurgenten befindet; viele Trauerbotschaften sind schon da.

Aus Portugal laufen Nachrichten über die ungewöhnliche Strenge des dortigen Winters ein. Große Schneemassen sind gefallen, die Bahnlilien auf mehreren Punkten beschädigt worden. Alle Bauarbeiten mußten eingestellt werden. (Schw. Bbl.)

Druck und Verlag der G. W. Kaiserischen Buchhandlung. Redaktion: Holz.

(Hiezu eine Beilage, „Revier-Holzpreise des Forstamts Altenstaig“ betreffend.)

Holz